



Rechtsanwältin
Mag. Katharina
Braun moderierte
das Meeting

Frauentag 2015

LUNCH IN DER FRANZÖSISCHEN BOTSCHAFT. Spitzen-Managerinnen diskutieren die Position der Frauen in der Wirtschaft. Oft fehle es am nötigen Selbstbewusstsein.

Am 11. März luden das französische Botschafterpaar Pascale Teixeira Da Silva und S. E. Pascal Teixeira Da Silva und die Generaldirektorin der Französisch-Österreichischen Handelskammer Céline Garaudy anlässlich des Welt Frauentages 2015 eine Runde hochrangiger Topmanagerinnen zum Lunch, um mit diesen über das Thema „Frauen und Karriere“ zu sprechen.

Es fand ein sehr angeregter Austausch statt, welcher von Rechtsanwältin Mag. Katharina Braun moderiert worden ist. Einig sind sich die Managerinnen darin, dass noch einiges geschehen muss und in Österreich noch immer ein tradiertes Rollenbild vorherrscht. Insbesondere im ländlichen Bereich, aber auch in der Großstadt, wäre der Begriff „Karrierefrau“ oft eher negativ besetzt („frustriert, hart“). Den Ausdruck „Karrieremann“ gibt es nicht.

Frauen, die versuchen, Kind und Beruf zu vereinen, hätten noch immer den Ruf einer Rabenmutter und würden sich oft nicht trauen, ihren Karriereweg konsequent zu verfolgen, dies nicht zuletzt, um negative Reaktionen des Umfelds zu vermeiden.

Selbstbewusstsein fehlt

Frauen seien im Beruf oft zu wenig selbstbewusst und viele begnügen sich mit einem Platz in der zweiten Reihe, da eine Führungsposition

mit den (nach wie vor) zumeist von den Frauen zu bewältigenden Familienaufgaben nicht nur sehr schwer zu vereinbaren sei.

Die Managerinnen meinten, dass natürlich die Zeitarbeit für einen Arbeitgeber in der Mitarbeiterplanung eine enorme Herausforderung darstelle, man jedoch nicht auf das Potential weiblichen Mitarbeiters verzichten könne. Manche Managerin berichtete, dass im Unternehmen ein „Papamonat“ eingeführt worden sei.

Quote?

Bezüglich Quote meinten viele der Managerinnen, dass es an weiblichen Role-Models fehle. Diese wären aber notwendig, um mehr Frauen in Führungspositionen zu bekommen. Etwas der eingeladenen Managerinnen können die mittlerweile der Einführung der Quote durch etwas abgewinnen, konnte doch auch in Frankreich nach Einführung einer stufenweisen Quotenregelung der Frauenanteil erhöht werden. Wichtig ist die Schaffung einer bundesweiten guten Struktur für Kinderbetreuung.

Einig waren sich die Managerinnen darin, dass um Karriere machen zu können, die Unterstützung durch Mann und Familie unbedingt erforderlich ist. Eine Führungsposition ist mit Einschränkungen im Privatleben verbunden und oft harter Kritik ausgesetzt. Man kann nicht „everybody's darling“ sein.

Prominente Gästeliste:

Mag. Sabine Radl (CEO Sanofi),
Céline Garaudy (Generaldirektorin CCFA),
Mag. Katharina Braun (Rechtsanwältin),
S.E. Pascal Teixeira Da Silva
(Botschafter Frankreichs in Österreich),
Pascale Teixeira Da Silva (Französische Botschaft),
Mag. Barbara Fritsche (CEO Servier),
Mag. Barbara Polster (Partnerin von KPMG),
Dr. Irmgard Griss (Ex-Präsidentin des OGH),
Euke Frank (Chefredakteurin Woman),
Dr. Eva Marchart (Chefin Raiffeisen Centrobank),
Mag. Manuela Fürst (Magna M & A Direktorin),

Mag. Sonja Sarközi (Vorstandsdirektorin Easybank),
Evi Angyan (Gattin des Intendanten des Wiener Musikvereins),
Catherine Calothy (Franz. Botschaft, Erste Botschaftsrätin),
Mag. Martina Hörner (Geschäftsführerin Eigenmarken der Rewe International AG),
Mag. Regina Klügel (GF Sisley Österreich),
Dr. Sabine Haag (Generaldirektorin Kunsthistorisches Museum),
Dr. Gabriele Zuna-Kratky (Direktorin Technisches Museum),
Susanne Maynhardt (Stellvertreterin des französischen Wirtschaftsrats),
Mathilde Aureau (Leiterin Business Club & Publikationen CCFA)